

Auszüge aus dem Exkursionsprotokoll des W-Seminars Alpen zur Fahrt an die LMU München

Datum: 17.12.2014

Leitung: OStR Andreas Vogel

Ort: Department der Geographie, Luisenstraße 37, 80333 München

Referenten: Prof. Dr. Jürgen Schmude

Dr. Philipp Namberger

Schriftführerinnen: Nadine Fasold

Sabrina Vallendar

Tagesordnung: 1. Vorlesung Tourismuswirtschaft

2. Vortrag zur Literaturrecherche

3. Das Studium der Geographie

Zu 1.:

Zuerst wird an einer Vorlesung von Prof. Dr. Schmude im Fachbereich Tourismuswirtschaft für Geographiestudenten des dritten Semesters an der LMU München teilgenommen. [...]

Zu 2.:

Danach wird ein Vortrag von Dr. Philipp Namberger zum Thema Literaturrecherche besucht. Die Qualität eines Beitrags wird nicht nur durch die Quantität der Informationen, sondern auch durch deren Qualität, also die Quellenherkunft und die Ausgewogenheit der Gesamtheit aller Informationen, und die Fähigkeit, die wahrgenommene Information zu nutzen, bestimmt. Für das wissenschaftliche Arbeiten wird die Nutzung der beliebten Online-Enzyklopädie „Wikipedia“ im Voraus ausgeschlossen. Stattdessen gibt es eine Reihe anderer Möglichkeiten, um an qualitativ hochwertige Informationen zu gelangen. Zu Beginn einer Recherche kann in jedem Fall die Suchmaschine „Google“ verwendet werden. Dabei ist allerdings zu beachten, dass das angezeigte Ranking der Treffer nicht zuverlässig ist, da Listenplätze erkaufte werden können. Zudem ist es schwer, sich einen Überblick zu verschaffen, da nur ein Bruchteil der Ergebnisse tatsächlich angezeigt wird. Durch das Filtern nach News oder Videos ist es jedoch möglich, gezielt nach bestimmten Ergebnissen zu suchen. Die Suchmaschine „Google Scholar“ ist besonders nützlich für die Literaturrecherche, da sie ihre Treffer auf wissenschaftliche Publikationen beschränkt und frei von Werbung und Sonstigem ist. Bei „GEODOK“, der geographischen Literaturdatenbank der Universität Erlangen, kann zweckgerichtet nach Publikationen von Geographen zu einer bestimmten Thematik geforscht werden. Empfehlenswert sind außerdem Datenbanken von Zeitschriftenverlagen, zum Beispiel „SpringerLink“ oder „Elsevier“. Obwohl diese eine Summe von Zeitschriften beinhalten, kann die Recherche auf bestimmte Fachbereiche eingeschränkt werden. Wissenschaftliche Arbeiten sind auch auf der Homepage von Fachzeitschriften wie der „Praxis Geographie“ oder der „Geographischen Rundschau“ oder direkt auf der Homepage von Wissenschaftlern im Publikationsverzeichnis zu finden. Zudem bildet auch das von fast allen Universitätsbibliotheken genutzte OPAC-System eine Möglichkeit, um auf deren elektronische Zeitschriftendatenbanken Zugriff zu erlangen.

Zu 3.:

In der zweiten Hälfte seines Vortrags gibt Dr. Namberger noch Einblick in das Studium der Geographie. Hierbei wird klar, dass es sich bei Geographen nicht um Geologen handelt und es auch nicht ihr Ziel ist, alle Länder sowie Lage und Namen von Städten und Flüssen auswendig zu kennen.

Die Münchner Schule der Sozialgeographie bewirkte Anfang der 60er Jahre grundlegende Veränderungen der deutschen (Human-)Geographie hin zu einer raumbezogenen und gesellschaftsrelevanteren Forschung. Im Mittelpunkt stehen nun die sogenannten Daseinsgrundfunktionen des Wohnens, Arbeitens, der Versorgung, Bildung, Erholung und des Lebens in einer Gemeinschaft. Diese werden in den verschiedenen geographischen Teilbereichen erfasst. So beschäftigt sich die Stadtgeographie mit dem Wohnphänomen der Gentrifizierung. Dabei wandelt sich die soziale Struktur eines ursprünglich herabgekommenen Stadtteils komplett. Solche Prozesse können erforscht und zu bestimmten erkennbaren Mustern zusammengefasst werden. Die Geographie untersucht die Ansprüche an den Raum und raumprägende Wirkungen bzw. die entsprechenden hintergründigen Abhängigkeiten und Spielregeln. Der Raum wird aus einer konstruktivistischen Perspektive betrachtet, wobei die soziale, technische und gesellschaftliche Konstruktion auf die jeweiligen Fachbereiche der Geographie aufgeteilt werden. Nimmt man den Strand als Beispiel, so berechnet der physische Geograph, wo die Welle vor dem Strand bricht, und findet heraus, wieso dies so geschieht. Der Wirtschaftsgeograph betrachte hingegen vielmehr den sozialen Aufbau des Raums und versucht zu ermitteln, wo der beste Standort für einen Eisverkäufer wäre. Somit bieten sich zahlreiche unterschiedliche Arten, um einen einzigen Raum zu betrachten. Geographen haben hohe Bedeutung als Generalisten in den verschiedensten Bereichen, denn sie behalten stets den Überblick. Somit ergibt sich ein breites Spektrum an beruflichen Tätigkeitsfeldern, etwa im Marketing-, IT-, Consulting- oder Logistikbereich, um nur einige Beispiele aufzuzählen.

Straubing, den 28.12.2014

Nadine Fasold, Sabrina Vallendar